

Der Vorsitzende der Konferenz dankte Abt Reetz besonders für seine Art, mit der er die Einführung in das päpstliche Rundschreiben gegeben hat und sprach zugleich den Wunsch aus, es mögen alle Veröffentlichungen und Gespräche um die Enzyklika immer in diesem vornehmen Ton gehalten sein. – Am 15. April 1948 mittags konnte Exzellenz Fließner mit dem Ausdruck der Freude über die geleistete Arbeit die Beratungen beschließen.

Mögen diese wenigen Sätze unseres Berichtes über die dritte Konferenz allen hochwürdigen Mitbrüdern und allen interessierten Laien Anlaß zum Mitdenken und Mitberaten unserer Anliegen sein.

* „Heiliger Dienst“, 3/4, 1948

Zur Gründung des Institutum Liturgicum

† Josephus Calasanctius Fließner

Liturgie-Referent der Österr. Bischofskonferenz

Auszug aus den Eröffnungsworten von Bischof Dr. Jos. Fließner, Liturgie-Referent der Österreichischen Bischofskonferenz. (Aus „Heiliger Dienst“, 1. Jhg., 1/2, 1947)

Es wurde von der Österreichischen Bischofskonferenz vom Herbst 1946 sehr begrüßt, als die Erzabtei St. Peter ihre Absicht vortrug, ein Institutum Liturgicum zu errichten..., welches dem gesunden Fortschritt in Praxis und Wissenschaft durch Anregungen dienen und die liturgische Bewegung mit der autoritativen Lenkung in Einklang halten will.

Das Institutum Liturgicum der Benediktiner in der Erzabtei St. Peter zu Salzburg will diesen mehrfachen Zweck erreichen, indem es sich um eine Art Archiv der liturgischen Publikationen unseres österreichischen Raumes und der Weltkirche bemüht und Werkblätter herausgibt. Diese wollen unter dem Titel „HEILIGER DIENST“, aus dem Einlauf des Archivs schöpfend, aber auch durch Beitrag eigener Anregungen, Erkenntnisse und Urteile, durch Veröffentlichung gemeinsamer oder einzelner Verordnungen und Erklärungen der Bischöfe und der römischen Behörden alle Seelsorgestellten und liturgisch interessierten Kreise über alle liturgisch aktuellen Fragen informieren.

Die Bischofskonferenz nahm das Angebot der Erzabtei St. Peter dankbar entgegen. Als Leiter des Liturgischen Referates der Bischofskonferenz konnte ich die Gründung des Institutum Liturgicum besonders begrüßen, weil es mir als die derzeit beste Möglichkeit erschien, um die Aufgaben, die mir als Liturgischem Referenten der Bischofskonferenz gestellt worden sind, konkretisieren zu können. Ich habe mich darum gerne als bischöflicher Referent hinter die Bemühungen des Leiters des Institutum Liturgicum (Dr. P. Adalbero Raffelsberger) gestellt...

So gebe ich als Liturgischer Referent dem neugegründeten Institutum Liturgicum und der ersten Nummer des „Heiligen Dienstes“ gerne meine Empfehlungen und meinen Segen... Es muß doch gesagt werden, daß Institut und Blätter wegen ihrer Zielsetzung einem lebhaften Wunsch der Bischofskonferenz entgegenkommen und darum Träger großer Hoffnungen des österreichischen Gesamtepiskopates sind.“